

# Radio-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Radio-Zeitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 1.50 Reichsmark. Der Anzeigenpreis ist nach dem Inhalt zu berechnen. Die Anzeigen werden nach Reihenfolge der Aufnahme. Die Preise sind in Reichsmark zu zahlen. Die Redaktion ist an der Adresse: Halle, Radio-Zeitung, Postfach 1000.

### Neues in Kürze.

Drachmelbienen und Radistelegramme



Oberkommissar Frand, der Präsident der Interalliierten Rheinlandkommission, der beabsichtigt, seinen Posten niederzulegen. — Er war ein über Deutsches Kind.

Die Brandenburgische Provinzialparlamentarische Versammlung hat die Annahme folgenden Beschlusses beschlossen. Die Provinzialparlamentarische Versammlung, ein Ausschuss aus 15 Mitgliedern, der die Angelegenheiten der Provinzialverwaltung zu untersuchen und zu beraten hat, hat die Annahme folgenden Beschlusses beschlossen. Die Provinzialparlamentarische Versammlung, ein Ausschuss aus 15 Mitgliedern, der die Angelegenheiten der Provinzialverwaltung zu untersuchen und zu beraten hat, hat die Annahme folgenden Beschlusses beschlossen.

Die österreichischen Journalisten, die vor wenigen Tagen durch Deutschland ansetzten, sind nach Besuch des Reichspräsidenten und des Reichsministers für Volksbildung in Berlin eingetroffen und dort von Reichs- und Landesbehörden sowie der Stadtverwaltung sehr herzlich begrüßt worden. Nebenbei fand eine größere und interessantere Zusammenkunft der deutschen und österreichischen Journalisten statt.

Die Reichspostverwaltung gab Auftrag zur Betriebsaufnahme der Zugtelefonie auf der Strecke Berlin-Hamburg am 1. Oktober. Die Einrichtungen für die Zugtelefonie sind fertiggestellt. Bis 1. Januar sollen zwei weitere Strecken für Zugtelefonie eingerichtet werden, und zwar sind Berlin-Magdeburg und Berlin-Köln in Aussicht genommen.

In den deutsch-schwedischen Verhandlungen über die Erklärung der Gewerkschaften in Schweden ist die für Mitte September anberaumte neue Fortsetzung der Besprechungen vertagt worden.

Die ungarische Regierung hat beschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Goldkrone eingeführt wird. Die Umrechnung der Papierkrone wird im Verhältnis von 14,500:1 erfolgen.

Die internationalisierte Rheinlandkommission hat dem bayerischen Staatspräsidenten Hellpach wissen lassen, daß sie eine politische Rede Hellpachs am dem Heimattag der Stadt Regensburg am 27. September nicht dulden würde. Hellpach wird daher an dem Heimattag nicht teilnehmen.

Der in Amerika eingetroffene Reichsminister Dr. Brüning war gestern Ehrenpräsident der Rheinischer Handelskammer. Er hielt einen Vortrag über die Wirtschaftsverhältnisse Europas.

In Stockholm ist das Gerücht verbreitet, daß sich der norwegische Kronprinz Olaf in der nächsten Zeit mit Prinzessin Astrid von Schweden verloben wird. Kronprinz Olaf hat erst vor wenigen Wochen seine Studien in Oxford beendet und ist nach Norwegen zurückgekehrt. Der geplanten Verbindung mit der schwedischen Königsprinzessin wird die größte politische Bedeutung für die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern zugesprochen.

Die sozialistische Landespartei Dänemarks hat das Programm der Abklärung aus außenpolitischen Gründen zurückgestellt. Innerhalb der Regierung wird über ein Willkürsystem an Stelle der beabsichtigten Abklärung beraten. — Was gegen unsere Sozialisten zu diesen Genossen, die von Weltfrieden, Abklärung und internationaler Verständigung nichts wissen wollen? Ob sie noch immer nicht aus ihrem Selbstmanöver erwachen?

### Amerika lehnt Caillaux' Angebot ab.

Die amerikanische Regierung hat in Uebereinstimmung mit der weitüberwiegenden Mehrzahl der amerikanischen Presseführungen das Schuldentilgungsangebot des französischen Finanzministers Caillaux abgelehnt.

Im Laufe der letzten, gestern mitteilten hatgefundenen Besprechung hat Staatssekretär Mellon dem Finanzminister Caillaux ein Memorandum überreicht, in dem der Standpunkt der amerikanischen Kommission bezüglich der französischen Vorschläge ausgedrückt wird, sowie die Gründe, aus denen die amerikanische Kommission die französischen Vorschläge als unannehmbar ansieht. Außerdem werden im Memorandum gewisse Vorschläge angeregt, um eine Grundlage für die Schuldregelung zu finden.

In der amerikanischen Presse kommt sehr unerwartet die Entschärfung über Frankreichs Angebot zum Ausdruck. — Ueber die amerikanischen Gegenansprüche ist noch nichts bekannt.

Dort drüben in Amerika entscheidet sich die nächste Zukunft Europas. Hätte Caillaux sich, so wären der französische Militarismus und damit die länderbedrohende des europäischen Friedens erhalten geblieben. Daß Amerika ablehnt, ist ein gutes Zeichen. Aber noch weiß man nicht, ob der Standpunkt des Senators Borah richtig wird, der zugleich der Standpunkt jedes wirklichen Friedensfreundes ist. Borah hatte ganz klar ausgesprochen, daß Amerika nicht dazu da sei, durch sein Entgegenkommen die Rüstungen Frankreichs und seiner Verbündeten zu finanzieren.

Sollten wir, daß das Ende der Verhandlungen hat, was ihr Anfang vertritt.

### Die Zustimmung der Sicherheitspräsidenten zur Sicherungskonferenz.

Berlin, 25. Sept. Amtlich. In der Besammlung der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder, in der sich die außenpolitische Aussprache bis in die Nachmittagstunden erstreckte, erlittete zunächst der Reichsaussenminister einen eingehenden Bericht. Im Laufe der anschließenden Erörterung, in der auch der Reichsfinanzminister mehrfach das Wort ergriff, wurde einstimmig Zustimmung zum Entschluß der Reichsregierung festgestellt, die internationale Zusammenkunft in der Schweiz zu befehlen.

#### Mündliche Antwort.

Wie die Wäcker melden, wird die Mitteilung der deutschen Antwort an die Alliierten auf die Einladung zur Sicherheitskonferenz heute erfolgt und zwar, angeblich nicht in der Form einer Note, sondern als mündliche Mitteilung der deutschen Vorkonferenz an die Regierungen der in Frage kommenden Länder.

Als Tagungsort soll Venedig und als Beginn der Konferenz der 5. Oktober vorgeschlagen werden.

Es bleibt dabei, daß Reichsfinanzminister und Außenminister zusammen zu der Konferenz gehen sollen, dagegen ist noch ungewiß, ob die Alliierten, die zu einer reinen Außenministerkonferenz eingeladen hätten, damit einverstanden seien. England dürfte zustimmen, es hat sogar die Teilnahme auch der Teilnahme der Londoner Juristenkonferenz vorgeschlagen. Dagegen hat Briand erklärt, er gehe allein und habe an einer reinen Außenministerkonferenz fest.

### Völkerbund und Abrüstung.

Der Völkerbund und der Ausbruch für Abrüstungstragen" (nicht etwa „Abrüstungsausschuss") des Völkerbundes hat eine wunderbare Entscheidung für allgemeine Abrüstung gefaßt, die mit folgenden Worten schließt:

Die Verammlung fordert den Rat unter Hinweis auf Artikel 8 des Völkerbundespakt, vorzubereitende Studien für die Organisation einer Konferenz zur Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen aufzunehmen, damit, sobald vom Völkerbund zur allgemeinen Sicherheit zu friedensfördernde Bedingungen gewährleistet sind, wie dies in der Resolution Nr. 14 der dritten Völkerbundsversammlung vorgesehen ist, die erwähnte Konferenz einberufen wird, die allgemeine Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen verwirklicht werden können.

„Organisation", „Revolution", „Konferenz". Auf deutsch heißen all diese schönen Fremdwörter: Eintrachten bleibt alles beim alten!

Wie der Pariser „Matin" erfährt finden in Paris Verhandlungen über eine Stützungsaktion für den politischen Jotat statt, die als nicht ungefährlich angesehen sind. Dem Pariser „Beratungsbüro" besorgen die Verträge in London und New-York zur Hebung der politischen Währung wohl Schwierigkeiten, aber keine unüberwindlichen.

In den letzten 5 Wochen sind 12 englische Militärflugzeuge abgestürzt, das beweist, wie fahrlässig England an seiner Flottenrüstung arbeitet und wie gegen Frankreich sich rüsten kann) und wie ungenügend andererseits bisher Ausbildung und Material sind.

Die amtliche türkische „Telegraphen-Agentur" meldet, daß sich etwa 40 Angehörige des Stammes der Doffi zu dem türkischen Grenzposten nach Dista gesammelt hätten, um sich den Verfolgungen der Engländer zu entziehen. — Mehrere hundert Hände hat im Weltkrieg.

### Spanischer Rückzug bei Alhucemas.

Welter noch große Siegesmeldungen der Spanier und angeblich unmittelbare Vorbereitungen der Besetzung der Hauptstadt Abd el Arims. Heute amtliche spanische Meldung, daß der Rückzug angetreten und „in guter Ordnung" vor sich gegangen sei.

— Auch wir finden die „Ordnung" auf. So gar ausgeglichen. Die Franzosen sind freilich weit weniger befriedigt und offenbar sehr beunruhigt. Der Grund des Rückzuges und der Umfang der unbestreitbaren Niederlage wird natürlich verschwiegen.

Damit die Pariser Großmacht den Rat nicht verlieren, meldet die französische Presseleitung wieder einmal die Besetzung einiger Berggruppen. Aber Berggruppen gibt es recht viele dort. Daß auch den Franzosen nicht alles festgesetzt wurde ist, zeigt folgende Meldung des Pariser „Matin": Die Donnerstagsinformationen des Ministerpräsidenten und Kriegsministers an die Abgeordneten und an die Presse bereiten auf die Fortsetzung des Maroffschlages für das kommende Frühjahr vor. Von einer juristischen Stellungnahme ist Frankreich noch weit entfernt.

### „Ein Weltbündnis gegen Sowjetrußland."

Die Londoner „Morningpost" schreibt: Die britische Regierung sollte angesichts des künftigen Krieges, den England gegen Großbritannien führt, die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zur Sowjetunion abbrechen, das ganze Kontinenten hindurch und mit den anderen Nationen der zivilisierten Welt, die ebenfalls bedroht sind, über eine gemeinsame Politik beraten, „um diesem Angriff der Freunde der Menschheit zu begegnen."

Eigentlich ist es ja unvorstellbar, was dem Organ der derzeitigen englischen Regierungspartei, die eigentlichen Absichten Englands so zu erklären, aber die Dummheit des Schriftstellers dem hind. Aber wer die Augen aufmacht, wie ja allerdings auch schon vorher, worauf England mit seiner Anregung zu dem „Sicherheitspakt" hinauswill.

Die Antisowjetische Propaganda in einer Anzahl Londoner Blätter, die in der allerersten Zeit eine lebhafteste Beschäftigung erfahren hat, wird als natürliche Begleiterscheinung der neuen Kohlenzentrie bezeichnet und zugleich mit der bevorstehenden Jahreskonferenz der Arbeiterpartei in Liverpool in Zusammenhang gebracht, bei der keine Zusammenkünfte zwischen der gegenwärtigen und der extremen Richtung ermarzt werden.

Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Coof, der nächste Woche an der Jahreskonferenz der Arbeiterpartei in Liverpool teilnehmen wird, wachte sich in einem Interview mit einem Pressevertreter sogar gegen Mac Donald und seine Anhänger ab. — Ein weiteres Zeichen der Radikalisierung der englischen Gewerkschaft.

In Ungarn gehen die gestern gemeldeten Kommunistenerwartungen weiter. Der Wiener „Reichspost" zufolge, befinden sich unter den Verfassungskommissionen zahlreiche gewerkschaftliche und sozialistische Mitglieder, während der Überwiegende der Ferngespräche mit Ungarn gegen nur dürftige Meldungen vor.

Die Pariser Polizei hat bei den fünf gestern abend festgesetzten Kundgebungen gegen den Maroffschlag 15 bekannte Anarchisten verhaftet.

Der kommunistische Arbeiter Rat Korf, bei dem im September vorigen Jahres größere Mengen Bomben, Waffen und Flugzeugen gefunden wurden, ist vom Reichsgericht zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

### Frankreich stirbt aus.

Dem Pariser „Temps" entnehme ich folgenden Aufsatz:

„Der Jüngling und die drei Greise". Andere Spezialisten für Volkswirtschaft geben sich augenblicklich Unterredungen hin, die wirklich nichts Erfruchtendes haben. Die Revue der „Gesellschaft für französische Volkswirtschaft" bietet uns in ihren letzten Statistiken ein Bild der Zukunft, das nicht bitterer sein kann. — Auf der einen Seite geht die Kolonialisierung Frankreichs durch fremde Einwanderer unaufhaltsam vorwärts. Während Paris, unsere alte Hauptstadt, Haus für Haus in die Hände amerikanischer oder englischer Kapitalisten fällt, werden die Provinzen überflutet von fremden Handarbeitern. Frankreich besitzt einen unerschöpflichen reichen fruchtbaren Boden. Aber auf einem Quadratmeter ernährt unser Land nur 72 Menschen, während die Schweiz auf der gleichen Fläche 100, Dänemark und Italien 150, Belgien und England sogar 250 Menschen ernährt.

Die Folge ist: Im Jahre 1851 gab es bei uns 379 000 Ausländer, im Jahre 1911 gab es man 1133000; 1921 waren es 1550000. Im Jahre 1924 vollends betrug die Zahl der Ausländer schon 2,3 Millionen, und im Gebraue 1925 hatte sie 3,1 Millionen erreicht. Beispielsweise im Departement Jerez, wo die elektrische Industrie im vollen Aufschwung ist, hat die Zahl der Ausländer in kaum sechs Jahren von 13 000 auf 270 000 zugenommen. Beim Wiedererleben dieser Zahlen, so ruft der Verfasser jeder Studie aus, hört man aber nicht die Leertöne Frankreichs schlingen?

Doch das ist noch nicht alles. Was wird aus den letzten Franzosen werden, die noch nicht in der Flut der Fremden verfunken sind? Man hätte uns bereits gesagt, daß eine der Kriegsfolgen die Verdrängung des Hebräums sein würde. Und jetzt wird man wohl sagen, wie in dem berühmten Schwanz drei Frauen auf einen Mann. Aber noch Schlimmeres bereitet sich vor: In gewissen Dörfern, die durch den Geburtenrückgang und die Abwanderung in die Städte entvölkert sind, erreicht die Zahl der Greise im Verhältnis zu den Arbeitsfähigen bereits 30-40 Prozent. In dem Frankreich, das morgen werden drei Greise auf einen Arbeitsfähigen kommen.

Es das der lachbare Sieg der Greisenherrschaft, dieser Gefahr, die immer wieder von der angeblichen Jugend der Nation ausgeht, gemacht wurde? Keineswegs. Denn die drei Greise werden nicht die Kraft haben, für den einen Jungen zu pflanzen, wie der brave Gärtner in der Fabel. Im Gegenteil: der Junge wird den Greisen der Muten belassen müssen. Wenn man hier nicht eine Regelung schaffen kann, werden die Greise eine furchtbare Zukunft haben; denn unfähig, zu produzieren, aber mit Hilfe ihrer durch die Geburtenrückgang zusammengeschmolzenen Erbschaften zu ernähren, werden sie der Gesamtheit der Muten fallen. Die Produktion des Landes werden für den Unterhalt der Greise verbraucht werden, und die Jugend, die allein die produktive Arbeit zu leisten hat, wird unter dieser übermenschlichen Last schnell zusammenbrechen.

Ein jeder der Vater einer zahlreichen Familie ist, wird immer durch eines seiner Kinder aufgenommen und durch die anderen unterstützt werden. Aber was soll aus den Vätern und Müttern werden, die nur ein einziges Kind haben und aus denen, die kinderlos sind? Man glaube nicht, daß die Greise eine spezifische Leistung, die Muten in ein Hospiz zu schicken, die Kinder von der Notwendigkeit der Fürsorge befreien könne. Wenn ganze Millionen von Greisen auf diese Weise in Hospizen leben werden, kann der Staat sie nur ernähren, wenn er auf alle Arbeitsfähigen ungeheure Steuerlasten legt; so wird also keiner sein, der dem ehernen Zwang dieses Naturgesetzes entgegen kann.

Die Studie endet mit folgender, wenig tröstlicher Aussicht: „Innerhalb dreierhundert könnte leicht noch enden, mit übermäßiger Einbeziehung der Muten, und sogar mit einer völligen Erfriehungslosigkeit für die alten Junggefallen, die fähig zu rechnen glauben, wenn sie die Zahlen, Krumm aufzuweichen, vermeiden."

Die Moralisten werden sagen, daß das nur die gerechte Strafe ist für die nicht an die Zukunft denken, die keine Familie gründen und für die es um weniger eine Entschädigung gibt, als sie in einer Zeit leben, wo jeder Franzose das glückliche Los des Paris teilt, so allen drei Grazien zugleich begehrt zu werden."

Soweit der Aufsatz der „Temps", die eine der wenigen, wirklich ernsthaften und darum auch zu nehmenden französischen Zeitungen ist. Ich brauche diesem erschütternden Bild eines sterbenden Frankreichs kein hinzusetzen. Aber ich werde meinen Blick auf die Straßen unserer deutschen Dörfer und Städte und höre das Rären und Lachen der Kinder meines Volkes.



